

CIRCULAR DYNAMICS: KULTURELLER WANDEL FÜR STADTNAHE DÖRFER ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Prof. Jörg Schröder

In allen größeren europäischen Städten hat die urbane Expansion seit 70 Jahren die Randgebiete stark verändert, Dörfer wurden zu Suburbia, werden aber dennoch immer noch in traditionellen Dichotomien von Stadt und Land gesehen und entwickelt, bis hin zu architektonischen Paradigmen für Haustypen. Und dies, obwohl solche Dörfer nicht nur Teil funktionaler urbaner Ballungsräume sind, sondern zunehmend komplexen metropolitanen Dynamiken unterliegen, die über einzelne Städte hinausgehen. Mit dem Konzept der Dynamics of Periphery (Schröder, Carta, Ferretti, Lino, 2018) wurde ein theoretischer Rahmen entwickelt, um die Potenziale, Kontexte, Prozesse und Narrative verschiedenster Formen von Peripherien, ihrer Netzwerke und Verbindungen zu metropolitanen Entwicklungen begrifflich und operativ zu fassen. Dabei kommen örtlichen Dynamiken und Innovationsprozessen eine besondere Rolle zu, die nicht nur zu nachhaltiger Entwicklung – auch überörtlich – sondern auch zu neuer Baukultur beitragen können (Schröder 2017). Wenn sich der Fokus des Projekt WESTSIDE STORY auf 10 kleine Dörfer direkt westlich von Hannover richtet, steht allerdings nicht nur eine aktuelle Positionsbestimmung und Ermittlung von Chancen in vielfältigen materiellen und immateriellen Flüssen und Strömen im Vordergrund, sondern vor die Herausforderung des Klimawandels (Schröder 2020a) und die Herausforderung, Europäische Politiken wie den Green Deal und Initiative wie das New European Bauhaus örtlich zur Wirkung und Entfaltung zu bringen

(Schröder, Cappeller, 2021), inklusiv zu sein und kosmopolitisch zu agieren (Schröder, Carta, Scaffidi, Contato, 2021). Eine weitere Ausdehnung von Siedlungsflächen ist keine Option mehr, es geht um Verdichtung – nicht nur in Kernstädten, sondern auch in kleineren Siedlungseinheiten, und um nachhaltiges Bauen, vor allem in der Nutzung des Bestands, Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität.

Daher verstehen wir WESTSIDE STORY als paradigmatisches Projekt für eine Vielzahl von Peripherien in Metropolregionen und als Vertiefung der Beschäftigung mit neuen Siedlungsmodellen, die unter dem Stichwort Climate Commons (Schröder, Diesch, 2020) begonnen wurde. Das Projekt ist besonders aufgrund der unmittelbaren Nähe der untersuchten 10 Dörfer zu Hannover, wodurch Chancen und Grenzen neuer Modelle nachdrücklich sichtbar werden. Diese Besonderheit beruht darauf, dass diese Dörfer in ihrer Ausdehnung begrenzt wurden, Suburbanisierung um Hannover wurde weitgehend entlang großer Infrastrukturachsen gelenkt. Nur noch zum Teil geprägt von Kulturerbe und landwirtschaftlichen Funktionen sind sie bereits funktional zu Teilen der Stadt geworden. Teil dieses "Einfrierens" der Dörfer ist offenbar, dass sie fast versteckt in der allgemeinen Wahrnehmung in Hannover sind. Das Ziel von WESTSIDE STORY ist es, diese Dörfer zu entdecken und Narrative für ihre Zukunft zu entwickeln. Die aktuellen Herausforderungen drängen dazu, neue Rollen für sie zu überlegen: Wir streben Dekarbonisierung und Energieunabhängigkeit

sowie die Nutzung erneuerbarer Ressourcen an, zum Beispiel in Nahrungssystemen, aber auch in vielen anderen Bereichen. Gleichzeitig führt das Wachstum der Stadtbevölkerung zu einem erhöhten Bedarf an Wohnraum. Die 10 Dörfer können als Lebensorte der Zukunft betrachtet werden, mit neuen Arbeitsmodellen und unternehmerischen Chancen, die stark von der Digitalisierung beeinflusst werden und auf neuen Formen nachhaltiger Mobilität basieren. Die Hypothese der WESTSIDE STORY sieht für die 10 Dörfer ein angepasstes Bevölkerungswachstum vor (zwischen 50 und 200 Zuzügen), insbesondere in jüngeren Bevölkerungsgruppen. Eine Nachhaltigkeitsperspektive lenkt die Entwicklung in Richtung Intensivierung, Verdichtung und Aktivierung, ohne weitere Naturräume zu verbrauchen. Gleichzeitig kann das Netzwerk der 10 Dörfer und seine Verbindungen mit der Stadt nicht nur Material- und Energieflüsse, sondern auch neue Menschen, Wissens-, Ideen-, Finanz- und Investitionsströme initiieren und in Richtung einer Kreislaufvision treiben.

Das Vorgehen von WESTSIDE STORY beruht auf der Verbindung architektonisch-städtebaulicher Tools in Analyse und Konzeptfindung mit interdisziplinären Aspekten (Wirtschafts-, Sozial-, Kulturwissenschaften, Verkehrsplanung, Energiefragen) und direkten Kontakt zu Orten, Räumen, Menschen, und Initiativen in den Dörfern. Ergebnisse der Untersuchung werden in einem Atlas als einem Projekt (Diesch 2023) synthetisiert und verbunden mit dem Arbeiten mit Stories destilliert aus Orten, Aktivitäten,

Menschen, Sichtweisen, Vorstellungen. Über das Konzept der Narrative (Cappeller 2023) wird der Schritt zu Projekten in verschiedenen, verbundenen Maßstabsebenen (Haus, Umfeld, Dorf) vorangetrieben, die zwischen den 10 Dörfern in Dialog gesetzt werden. In einem dritten Schritt werden Erkenntnisse und Hypothesen zu den 10 Dörfern zu einem regionalen Netzwerk zusammengesetzt. Die Erkenntnisse von WESTSIDE STORY lassen sich zusammenfassend in 5 Rubriken verdichten, also Handlungsfelder für eine Aktivierung und neue Rolle der Dörfer für Nachhaltigkeit:

Neue Dichte: Aktivierung von Ortszentren durch Recycling (Nutzung von Lücken, Verwendung nicht mehr genutzten Bestands) aber auch durch neue Impulse der Transformation (Umnutzungen, neue Siedlungsmodelle und Haustypologien), verbunden mit sozialer Dichte und neuen Modellen für soziale Infrastrukturen und Kultur, für lebenswerte, attraktive Orte.

Neues Wohnen: Beitrag zum steigenden Bedarf an Wohnraum, Eingehen auf Diversifizierung der Wohnbedürfnisse, Attraktivität für Junge, Wünsche nach Gemeinschaftlichkeit, Gemeinwohlorientierte Projekte, Verbinden von Wohnen und Arbeiten – alles in Großstädten längst Praxis, in Dörfern Neuland.

Neues Arbeiten: Direktvermarktung für Produkte Landwirtschaft und Handwerk, wirtschaftliche Perspektiven durch Digitalisierung, nicht nur durch gemeinschaftliche Formen von Homeoffice, sondern vor allem auch in der Steuerung von Produktionsprozessen,

direkter Kundenbindung, neuer Formen der Organisation und Finanzierung von Unternehmen, Ausbau des Kultur- und Freizeitsektors. Neue Mobilität: neues Angebot öffentlichen Verkehrs und gemeinschaftlich organisierter Modelle, Tür-zu-Tür Prinzip, alternative Mobilitätsformen, Fuß- und Fahrrad, Sharing, e-Waren- und Gütertransport.

Neue Netzwerke: im Austausch mit Hannover und mit Mittelzentren, neue Ströme (Kultur, Freizeit, Sport), Strukturierung in Cluster aus mehreren Dörfern – nicht nur geographisch, kulturell, oder funktional, sondern auch anhand von möglichen gemeinsamen Zukunftsthemen.

Die Herausforderungen der Klimaneutralität, Inklusion und wirtschaftlicher Innovation fordern nicht nur einen neuen Blick von Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik auf kleine Dörfer in Stadtnähe. Sie werden auch Konzepte und Herangehensweisen in Architektur und Städtebau verändern, und zwar grundlegend – wie mit dem neuen Paradigma Circular Design (Schröder, Cappeller, Diesch, Scaffidi, 2023) und im Hinblick auf Innovationsprozesse für Circular Dynamics (Schröder 2022) vorgeschlagen wird.

Bibliographie

Cappeller R. (2023) "Circular Narratives". In: Schröder J., Cappeller R., Diesch A., Scaffidi F. (2023) Circular Design. Berlin, Jovis, pp. 30–43.

Diesch A. (2023) "The Atlas as a Project". In: Schröder J.,

Cappeller R., Diesch A., Scaffidi F. (2023) Circular Design. Berlin, Jovis, pp. 60–65.

Schröder J. (2017) "Territories. Design Flows. Rural-urban governance and regional building culture for a design driven place-based approach to alpine territorial development". In: Favargiotti S., Staniscia S. eds. (2017) Monograph Research R.E.D.S. 03. Flowing Knowledge. Trento, LISt Lab, pp. 183–187

Schröder J., Carta M., Ferretti M., Lino B., eds. (2018) Dynamics of Periphery. Atlas of Emerging Creative and Resilient Habitats. Berlin, Jovis.

Schröder J. (2020a) "Peripheries—Dynamics for the Green Deal". In: Topos, special issue 2020, urbanes.land. Available online at: http://urbanesland.toposmagazine.com/client_articles/peripheries-dynamics-for-the-green-deal (01.11.2022).

Schröder J. (2020b) "Climate Commons. Circular Design für neue Siedlungsmodelle". In: Schröder J., Diesch A., eds. (2020) Climate Commons. Hannover, Regionales Bauen und Siedlungsplanung, Leibniz Universität Hannover. pp. 9–17.

Schröder J., Diesch A., eds. (2020) Climate Commons. Hannover, Regionales Bauen und Siedlungsplanung, Leibniz Universität Hannover. pp. 9–17.

Schröder J., Cappeller R., eds. (2021) New Bauhaus City. Rediscovering territories outside of metropolis. Hannover, Regionales Bauen und Siedlungsplanung, Leibniz Universität Hannover.

Schröder J., Carta M., Scaffidi F., Contato A., eds. (2021) Cosmopolitan Habitat. A research agenda for urban resilience. Berlin, Jovis. DOI: <http://doi.org/10.1515/9783868599626>.

Schröder J. (2022) "Territorialising Resilience: Innovation Processes for Circular Dynamics". In: Carta M., Perbellini M.R., Lara-Hernandez J. A., eds. (2022) Resilient Communities and the Peccioli Charter - Towards the possibility of an Italian Charter for Resilient Communities. Cham, Springer, pp. 71–84.

Schröder J., Cappeller R., Diesch A., Scaffidi F. (2023) Circular Design. Berlin, Jovis.